

Veranstalter: Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau e.V. (OBAK)

In unserem durch die Europäische Kommission geförderten Projekt suchen seit 2010 die acht beteiligten Organisationen aus sechs Ländern (Kirchengemeinden und Kultureinrichtungen) nach Spuren, die Otto Bartning in Europa hinterlassen hat, und möchten sein Wirken einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen. Auf dem Abschlusstreffen in Berlin wollen wir über Erfahrungen und Ergebnisse informieren. Eine Exkursion am Sonnabend, dem 7.7.2012, rückt den Projektinhalt in einen größeren Zusammenhang und bindet das Thema Kirchenbau in die geistigen Strömungen der Moderne ein – Schwerpunkte sind hierbei Architektur und Bildende Kunst als Ausdrucksformen des Sakralen. An den einzelnen Stationen werden Verbindungen zu Gedanken Bartnings dargestellt sowie Inhalte des Projekts reflektiert. Otto Bartning (1883–1959) war nicht nur ein bedeutender Baumeister der Klassischen Moderne, er bereicherte auf vielfältige Weise das geistige Leben seiner Zeit und gab Impulse, die für Kirche und Gesellschaft gerade heute wieder höchst aktuell sind. Er gilt als wichtigster deutscher evangelischer Kirchenbaumeister des 20. Jahrhunderts, erhielt den Ehrendoktor der Theologie, und er war ein früher Mahner sowohl für Völkerverständigung als auch eines verantwortlichen Handelns im Hinblick auf den Schutz der Umwelt. Seine Wohnung in Berlin bildete 1918/19 die Keimzelle der Gründungsidee für das legendäre BAUHAUS, an der ihm maßgebliche Autorenschaft zukommt. Nach 1933 hatte Bartning auch Kontakt zu Männern des Deutschen Widerstands im Umfeld des späteren Kreisauer Kreises, so erwuchs aus der Bekanntschaft mit Eugen Gerstenmaier das heute noch weithin bekannte Nachkriegs-Notkirchenprogramm. Nach 1945 trug er, ab 1950 Präsident des Bundes Deutscher Architekten (BDA) und 2. Vorsitzender des Deutschen Werkbunds, entscheidend dazu bei, dass deutsche Architekten international wieder Reputation gewinnen konnten. Die längste Zeit, gut 40 Jahre, lebte er in Berlin (wohin er zum Studium an der TH Charlottenburg gezogen war); 1958 hat ihn die Stadt mit der Ernst-Reuter-Plakette geehrt. Hier leitete er die Internationale Bauausstellung 1957 (Bau des Hansaviertels), hier steht eins seiner Hauptwerke: die Gustav-Adolf-Kirche Charlottenburg, in der wir am 8.7. zu Gast sind. Nicht zuletzt erfolgte von Berlin aus mit Otto Bartnings Sternkirchenentwurf von 1922 – einer Ikone des Expressionismus, die Architekturgeschichte schrieb – ein entscheidender Anstoß für die Moderne in der sakralen Baukunst. Sternkirchenmodell wie Gustav-Adolf-Kirche geben, ebenso wie die Siedlung Jungfernheide (für die Bartning zwei Gebäude entwarf und die am 8.7. nachmittags besichtigt wird) und Bartnings (2004 allerdings trotz vieler Proteste abgerissene!) Landhausklinik, Zeugnis von jener Ära des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts, als Berlin Metropole und deutsche Architektur weltweit führend war.

SONNABEND, 7. Juli 2012

- Berlin-Exkursion (**Voranmeldung erforderlich!** Kostenbeitrag 25 € für Bus, Führungen, Lunchpaket)
 - Anfahrt zur 1. Station individuell (Gedenkstätte Berliner Mauer an der Bernauer Straße) Im S-Bahnhof Nordbahnhof Fotoausstellung „Grenz- und Geisterbahnhöfe im geteilten Berlin“ – man kann auch das ab 9:30 Uhr geöffnete Dokumentationszentrum der Gedenkstätte besuchen,
 - 11 Uhr Führung Außengelände (Treffpunkt im Besucherzentrum, Bernauer Str. 119), 12 Uhr Mittagsgebet in der Kapelle der Versöhnung, 12:15 Uhr Weiterfahrt mit Reisebus:
 - Weitere Stationen: St. Canisius-Kirche Berlin-Charlottenburg, Martin-Luther-Gedächtniskirche Berlin-Mariendorf, Gedenkkirche Plötzensee mit Plötzenseer Totentanz, Gedenkkirche/Karmel Maria Regina Martyrum (dort 18 Uhr Abendlob, anschließend individuelle Rückfahrt).

SONNTAG, 8. Juli 2012

- 10 Uhr Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche (Predigt: Pfarrer Martin Germer von der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchengemeinde).
- Ca. 11–13 Uhr Geführte Besichtigung der Gustav-Adolf-Kirche, Grußworte (Berliner Kulturstaatssekretär, Charlottenburger Bezirksbürgermeister, Deutscher Werkbund), Kurze Vorstellung des Projekts (2 Kurzreferate und Möglichkeit zum Gespräch).
- 15 Uhr Führung (**Voranmeldung erforderlich!** Kostenbeitrag 12 €) durch die Siedlung Jungfernheide (auch „Großsiedlung Siemensstadt“ und „Ringsiedlung“ genannt): UNESCO-Weltkulturerbe mit Bauten von Bartning, Gropius, Forbat, Häring, Scharoun u. a.; ca. 16 Uhr Infostation „Siedlungen der Moderne“ mit Café.
- 22–23 Uhr Gaslaternen-Tour im Doppeldecker-Bus (*ab Schloss Charlottenburg*, **Voranmeldung erforderlich!** Kostenbeitrag 15 € für Bus und Führung)
*Eine der **letzten** Gelegenheiten, diesen einmaligen Glanzpunkt zu erleben – die **Demontage** der historischen Gasbeleuchtung hat begonnen!!*

MONTAG, 9. Juli 2012

- 11 Uhr Besichtigung Krematorium Baumschulenweg, Kieffholzstraße 221, 12437 Berlin

Voranmeldungen per E-Mail bartning-kirchen@gmx.de oder Telefon 030 / 280 96669.